

**PSI Metals GmbH
Düsseldorf**

Lagebericht und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

LAGEBERICHT DER PSI METALS GMBH, DÜSSELDORF, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Geschäft und Strategie

Die PSI Metals GmbH (im Folgenden „PSI Metals“) ist ein führender IT-Anbieter für Produktionsmanagementlösungen in der Metallindustrie und vereint Supply Chain Management-, Advanced Planning- & Scheduling-Lösungen mit Produktions- und Logistikoftware. PSI Metals steigert die Produktivität seiner Kunden in der Metallindustrie durch Optimierung ihrer Produktionsprozesse. PSI Metals unterstützt sowohl große, global operierende Stahlkonzerne, wie auch Produzenten, die von einem Standort einen regionalen Markt beliefern. Die Kunden der PSI Metals gehören zu den erfolgreichsten Metallproduzenten (Stahl, Aluminium und Kupfer) weltweit.

Die PSI Metals ist als 100%iges Tochterunternehmen dem Segment Produktionsmanagement der PSI Software AG zugeordnet. Sie bearbeitet ihren Markt im Verbund mit den Tochter- und Schwestergesellschaften der PSI Metals-Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte PSI Metals ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 2.670 gegenüber TEUR 1.591 im Vorjahr. Bei der Gesamtleistung war eine Steigerung von TEUR 21.684 auf TEUR 23.131 (6,7 %) zu verzeichnen.

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Stahlerzeugung auf Pre-Covid-Niveau

Rascher als erwartet konnte sich die globale Stahlindustrie – mit Ausnahme von China – von den durch Covid verursachten Problemen erholen. Noch im Oktober 2021 ging die Worldsteel Association von einem Wachstum der globalen Nachfrage von 4,5 % aus. Auch die Vorhersage für 2022 schien zu diesem Zeitpunkt mit einem Wachstum von 2,2 % durchaus positiv¹. Auch bei den Preisen kam es in der ersten Jahreshälfte zu einem starken Preisanstieg mit einer Verdoppelung im Juli (im Vergleich zum Januar). Erst in der 2. Jahreshälfte haben die Preise wieder etwas nachgegeben².

Dieses Marktumfeld führte zu verstärkten Investitionen in den Bereich der Digitalisierung. Davon hat auch die PSI Metals profitiert.

Trotz weiter anhaltender Reisebeschränkungen und lokaler Lock-Downs sind Projekte erfolgreich weitergeführt worden. Die Erfahrungen aus 2020 waren hier von großem Nutzen.

Weiterhin stellen die USA das Zugpferd im internationalen Kontext dar. Die Investitionsfreudigkeit in Anlagen aber auch in IT-Systeme ist ungebrochen. Bereits begonnene Roll-Out Projekte, wie auch neue Aufträge haben sich positiv auf das Lizenzgeschäft ausgewirkt.

¹ worldsteel Short Range Outlook October 2021 – www.worldsteel.org

² Aktuelle Stahlpreise je Tonne sinken im Dezember 2021 – www.preistrend.net

In diesem positiven Marktumfeld stieg der Auftragseingang gegenüber dem durch die Covid Krise geprägten Vorjahr um 51 % und erreichte im Geschäftsjahr 2021 einen Wert von TEUR 27.480 (2020: TEUR 18.187). Der Anteil des Auftragseingangs aus dem Ausland belief sich 2021 auf 71 % (Vorjahr: 48 %). Neben Aufträgen von Bestandskunden konnte auch ein großer Auftrag von einem europäischen Neukunden gewonnen werden. Der Auftragsbestand stieg dadurch auf TEUR 15.765 (Vorjahr TEUR 12.374) und sichert die Grundaustattung der PSI Metals-Mitarbeiter für einen großen Teil des Geschäftsjahres 2022. Wir sind mit dem Geschäftsverlauf im Berichtsjahr 2021 insgesamt sehr zufrieden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung der beiden letzten Geschäftsjahre ergibt sich nach Zusammenfassungen und Verrechnungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, die folgende Ertragsübersicht:

	2021		2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gesamtleistung	23.131	100,0	21.684	100,0	1.447	6,7
Betrieblicher Aufwand	-22.969	-99,2	-22.031	101,5	-938	-4,3
Beteiligungs- und Finanzergebnis	2.508		1.938		570	29,4
Ergebnis vor Steuern	2.670		1.591		1.079	67,8
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	2.669		1.578		1.091	
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-2.669		-1.578		-1.091	

Gesamtleistung gestiegen

Die Gesamtleistung der PSI Metals (Umsatz + Bestandsveränderungen) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.447 auf TEUR 23.131.

Fremdleistungsanteil gestiegen

Der Einkauf von Fremdleistungen und Waren stieg leicht um TEUR 414 auf TEUR 3.796. Hier wurden insbesondere Leistungen für Projekte, die bei verbundenen Unternehmen eingekauft werden, erhöht.

Personalaufwendungen gestiegen

Der Personalaufwand erhöhte sich um TEUR 884 auf TEUR 14.009. Wesentlicher Treiber war eine erhöhte Rückstellung für variable Gehaltsbestandteile.

Sonstige betriebliche Aufwendungen gesunken

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 504 auf TEUR 5.331 gesunken. Wesentlicher Faktor im Vorjahr war ein Forderungsverlust gegen ein verbundenes Unternehmen.

Ergebnissituation

Das Ergebnis vor Steuern ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 1.591 auf TEUR 2.670 gestiegen. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung stieg von TEUR 1.578 auf TEUR 2.669 im Berichtsjahr. Wesentliche Ursachen dafür sind die gestiegene Gesamtleistung sowie das erneut erhöhte Beteiligungsergebnis. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 von TEUR 2.669 wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Gesellschafterin in voller Höhe an diese abgeführt.

Finanzlage

Die Cashflow-Rechnung wird nachfolgend dargestellt:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.358	264
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	3.144	2.232
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.078	-2.283
	<u>2.424</u>	<u>213</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	948	735
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>3.372</u></u>	<u><u>948</u></u>

Die monatliche Liquiditätsplanung der PSI Metals und die daraus abzuleitenden Maßnahmen stellen die Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und Investitionen sicher. Über das Risikomanagement erfolgt eine monatlich rollierende Prognose mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit TEUR 1.358 (Vorjahr: TEUR 264) positiv.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist von TEUR 2.232 auf TEUR 3.144 gestiegen. Die Investitionen in Sachanlagen sind gegenüber dem Vorjahr stark gesunken. Ein weiterer wesentlicher Effekt folgt aus den erneut angestiegenen Erträgen aus Beteiligungen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Ergebnisabführung an die Gesellschafterin gemäß Ergebnisabführungsvertrag sowie der Tilgung eines von der Gesellschafterin gewährten Darlehens.

Zum Bilanzstichtag verfügte PSI Metals über liquide Mittel in Höhe von TEUR 3.372. Die Gesellschaft war auch im Berichtsjahr 2021 jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Vermögenslage

	2021		2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEU R	%
Vermögen						
Anlagevermögen	21.477	68,3	21.552	69,0	-75	-0,3
Langfristige Forderungen	6	0,0	7	0,0	-1	-14,3
Vorräte abzüglich erhaltene Anzahlungen	2.359	7,5	2.354	7,5	5	0,2
Kurzfristige Forderungen	3.925	12,5	6.182	19,9	2.257	-36,5
Flüssige Mittel	3.372	10,7	948	3,0	2.424	>100,0
Übrige Aktiva	299	1,0	192	0,6	107	55,7
	<u>31.438</u>	<u>100,0</u>	<u>31.235</u>	<u>100,0</u>	<u>203</u>	<u>0,6</u>
Kapital						
Eigenkapital	5.163	16,4	5.163	16,5	0	0,0
Langfristige Verbindlichkeiten	10.430	33,2	9.719	31,1	711	7,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15.845	50,4	16.353	52,4	-508	-3,1
	<u>31.438</u>	<u>100,0</u>	<u>31.235</u>	<u>100,0</u>	<u>203</u>	<u>0,6</u>

Das Vermögen der Gesellschaft ist zu 31,7 % kurzfristig gebunden. Das kurzfristige Vermögen besteht im Wesentlichen aus Forderungen, Vorräten sowie flüssigen Mitteln. Die langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (TEUR 1.545), sonstigen Rückstellungen (TEUR 3.145) sowie Intercompany-Verbindlichkeiten (TEUR 9.517).

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt im Geschäftsjahr 2021 unverändert TEUR 3.001.

Die Bilanzsumme der PSI Metals ist im Geschäftsjahr 2021 um 0,6 % auf TEUR 31.438 gestiegen. Die Eigenkapitalquote liegt bei 16,4 % (Vorjahr: 16,5 %).

Die Eigenkapitalrendite betrug 51,7 % (Vorjahr: 30,6 %).

Gesamtbeurteilung von Geschäftsverlauf und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Nachdem von der Covid-Krise geprägten Vorjahr konnten Auftragseingang, Gesamtleistung, Ergebnis und Liquidität im Geschäftsjahr 2021 deutlich gesteigert werden. Insgesamt stufen wir die aktuelle Lage als positiv ein, möchten aber auf unsere Ausführungen zu den Risiken durch den Krieg in der Ukraine im Prognosebericht weiter unten hinweisen.

Forschung und Entwicklung

Innovation und Vorsprung bei der Anwendungs- und der IT-Funktionalität zählen zu den wichtigsten Wettbewerbsvorteilen im Softwaremarkt. Im Jahr 2020 wurde die neue PSImetals Service Platform am Markt eingeführt. Mit diesem neuartigen Software-Framework, das unmittelbar auf der PSI-Java-Plattformstrategie der Muttergesellschaft aufbaut, wurde der Grundstein für die Weiterentwicklungen der nächsten Dekade gelegt. Im Jahr 2021 wurden auf dieser Basis weitere neue Services und Funktionalitäten bereitgestellt. Schwerpunkte der Entwicklungstätigkeit sind nach wie vor die Themen Business Intelligence, KI und Machine Learning, die unter dem Begriff Industrial Intelligence subsumiert werden können. Zu den im Vorjahr gestellten Forschungsanträgen zu diesen Themen wurden im Jahr 2021 positive Bescheide erhalten.

Die Funktionalitäten unserer Produkte und der damit verbundene Kundennutzen werden durch enge Zusammenarbeit mit führenden Pilotkunden im In- und Ausland, mit dem Partnerunternehmen PRIMETALS sowie mit Forschungsunternehmen aus dem Bereich Metals (VDEh Betriebsforschungsinstitut GmbH (BFI)) kontinuierlich verbessert. Die so entstehenden Produktkerne stellen die Basis für den Vertrieb und den Export der entstehenden Innovationen dar. Diese werden in Folgeprojekten laufend weiterentwickelt und an die wechselnden Anforderungen in unseren Zielmärkten angepasst.

PSI Metals hat den in der PSI Software AG laufenden Prozess zur Schaffung einer Standardbasis weiter vorangetrieben und konnte auch im Jahr 2021 davon profitieren.

Mitarbeiter

Die hohe Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter stellt für einen spezialisierten Softwareanbieter wie PSI Metals einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar. Daher zeichnet sich PSI Metals seit vielen Jahren durch einen besonders hohen Anteil an Akademikern mit speziellen Branchenkenntnissen aus. Der größte Anteil davon besitzt einen ingenieurwissenschaftlichen Abschluss. Wir arbeiten systematisch an der Einstellung und Weiterbildung neuer Mitarbeiter. Unsere bestehenden Programme zur schnellen und professionellen Einarbeitung neuer Mitarbeiter, dem Ausbau der Kompetenz im Bereich der Anwendungsberater sowie des Projektmanagements wurden im Jahr 2021 fortgesetzt. Bei ausgewählten Arbeitspaketen setzen wir nach wie vor auf die Unterstützung durch externe Mitarbeiter, hier insbesondere durch die Zusammenarbeit mit den Tochter- und Schwestergesellschaften.

Am 31. Dezember 2021 waren bei der PSI Metals GmbH 140 Mitarbeiter (Vorjahr: 133) beschäftigt.

Finanzinstrumente

Zur Finanzierung des operativen Geschäfts nutzt PSI Metals Finanzinstrumente, die im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie liquiden Mitteln bestehen. Die wichtigsten Risiken sind hierbei Ausfall-, Liquiditäts- und Zeitwert-
risiken.

Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden mittels der Verwendung von Kreditlinien und Kontrollverfahren gesteuert. Für die PSI Metals besteht keine Konzentration des Ausfallrisikos bei einzelnen oder einer Gruppe von Vertragspartnern. Wir sind bestrebt, über ausreichende Liquidität und Kreditlinien zu verfügen, um unsere Verpflichtungen zu erfüllen.

Da die PSI Metals überwiegend Geschäfte tätigt, die in Euro abgeschlossen werden, besteht ein eingeschränktes Wechselkursrisiko. Im Rahmen des Vertragsmanagements erfolgt bei internationalen Projekten die Absicherung von Wechselkursrisiken in der Regel durch Abschluss der Verträge in Landeswährung mit den jeweiligen lokalen verbundenen Unternehmen, welche dann auch einen Realisierungsanteil übernehmen.

Risikobericht

Das Risikofrüherkennungssystem ist konsequent im Unternehmen umgesetzt und weiterentwickelt worden. Durch eine zunehmende Fokussierung auf den Einsatz von Standardkomponenten („product based project methodology“) konnte das Projektrisiko gemindert werden.

Die Fokussierung des Unternehmens auf nur eine Branche – die nationalen und internationalen Metallerzeuger und -verarbeiter – schafft zusätzliche Chancen durch geringere Marketing- und Vertriebskosten und Produktivitätsgewinne durch Nutzung von Synergien. Dem damit verbundenen zusätzlichen Marktrisiko begegnen wir durch folgende Maßnahmen:

- **Internationalisierung des Geschäftes**
Konjunkturzyklen laufen in den verschiedenen Weltregionen nicht phasengleich, Schwächen in dem einen Markt werden somit durch Stärken in anderen Märkten kompensiert.
- **Key Account**
PSI Metals hat ein Key Account-Management zur globalen Betreuung des größten und wichtigsten Kunden im Marktsegment Metals etabliert. Hierdurch konnten wir auch 2021 viele Anfragen effektiv bearbeiten und Aufträge erhalten.
- **Zielgerichtete Vertriebsaktivitäten**
Die Marktbearbeitung wurde trotz gewisser Einschränkungen durch die Covid-Krise durch zielgerichtete Vertriebs- und Marketingaktivitäten sowie die Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern und verbundenen Unternehmen fortgesetzt.
- **Fremdkapazitäten**
Zusätzlich zu freien Mitarbeitern/Fremdkräften werden auch Mitarbeiter verbundener Unternehmen beim Kapazitätsausgleich berücksichtigt.
- **Kapazitätstransfer innerhalb des PSI-Konzerns**
Hier beteiligt sich die PSI Metals aktiv an der Harmonisierung der Produktbasis innerhalb des PSI-Konzerns, um einerseits Bedarfsspitzen durch Einbindung von Mitarbeitern aus anderen Geschäftseinheiten effizienter begegnen zu können, und andererseits in schwächeren Zeiten eventuell freie Kapazitäten schnell in andere Geschäftseinheiten transferieren zu können. So haben einige Mitarbeiter im Rahmen von PSI-Projekten mitgeholfen, die neue Standard-Software-Basis der PSI Software AG zu entwickeln.
- **Flexibilisierung der Personalkosten**
Zusammen mit dem Betriebsrat ist ein Einkommensmodell verabschiedet worden, welches

mittelfristig zum Ziel hat, den variablen Anteil unserer Personalkosten ergebnisabhängig auf durchschnittlich 30 % anzuheben. Dieses System wird konsequent ausgebaut und genutzt.

Durch die Internationalisierung ergeben sich folgende Chancen und Risiken:

- Internationale Großprojekte bei marktführenden Metals-Kunden,
- Währungsrisiken, rechtliche Risiken, Übertragung von Know-how an Dritte,
- Projektabnahmen und offene Forderungen am Ende der Projekte,
- Mitarbeiter aus Deutschland, mit der Bereitschaft für das internationale Geschäft, sind eine Chance und ein Risiko zugleich.

Zusätzliche Chancen ergeben sich aus der vorangeschrittenen Vorfertigung unserer Lösungen sowie der Investition in die Produktbasis. Hierdurch sind zusätzliche Lizenzerlöse sowie eine höhere Sicherheit bei der Abwicklung unserer Projekte zu erwarten.

Prognosebericht

Während sich die globalen Lieferketten noch von der Covid-19-Pandemie erholen und der Ausblick für die Stahl- und Aluminiumindustrie grundsätzlich positiv ist, überschattet der Krieg in der Ukraine mittlerweile alle bisherigen Voraussagen.

Die PSI Metals will versuchen, den positiven Trend in den USA weiter zu nutzen und dort weitere Marktanteile für ihr Produkt zu sichern.

Des Weiteren gilt es sich im Bereich der nachhaltigen Stahlproduktion zu positionieren, um der Industrie dabei zu helfen, nachhaltig CO₂-frei zu produzieren. Hier ist zu erkennen, dass die Hersteller nicht mehr ausschließlich auf die Erneuerung von Anlagen abzielen, sondern auch Interesse bei der Optimierung bestehender Anlagen – und damit sog. Quick-Wins – zeigen.

Ziel der PSI Metals ist es, auch weiterhin den Marktanteil und die führende Position als Lösungsanbieter für Produktionsmanagement in der Metallindustrie auszubauen. Hierzu sollen die folgenden Maßnahmen fortgeführt werden:

- Weitere Verstärkung unserer Marketing- und Vertriebsaktivitäten im Ausland, auch über verbundene Unternehmen und Vertriebspartnerschaften,
- konsequente Fortsetzung der Erweiterung unseres Marktgebietes auf den Weltmarkt,
- Qualifizierungsoffensive durch ein on-boarding-Programm zur schnellen Befähigung neuer Mitarbeiter, eine über viele Jahre angelegte Projektmanagement-Initiative zur weiteren Professionalisierung unseres Projektmanagements sowie ein Ausbildungsprogramm zur Entwicklung von spezialisierten Produktberatern,
- zielgerichteter Ausbau unserer Lösungen,
- aktive Teilnahme an den von der PSI Software AG initiierten Investitionen in eine gemeinsame Produktionsplattform.

Die Strategie der PSI Metals, in ausgewählten internationalen Märkten lokal präsent zu sein und somit auch lokale Serviceleistungen anzubieten, soll auch im Jahr 2022 fortgeführt werden. Dies wird durch die bereits in den Vorjahren begonnene integrierte Planung, Führung und

Konsolidierung innerhalb der PSI Metals-Gruppe unterstützt. Kundenzufriedenheit und Produktnutzen stehen für die PSI Metals stets im Vordergrund.

Am 24. Februar 2022 hat die Russische Föderation die globalen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch ihren militärischen Angriff auf die Ukraine tiefgreifend verändert. Die Situation in der Ukraine und deren Folgen, beispielsweise durch Sanktionen, eingeschränkte Rohstoffimporte oder steigende Energiekosten, können sich auf die energiepolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Deutschlands und Europas und damit auch auf die Geschäftstätigkeit der PSI Metals auswirken. Darüber hinaus können auch wesentliche mittelbare Auswirkungen, wie Preisänderungen oder Unterbrechungen von Lieferketten, für alle Volkswirtschaften zu erheblichen Veränderungen führen.

Die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen lassen sich gegenwärtig nur schwer einschätzen und sind demzufolge nicht in den Planungs- und Prognoserechnungen der PSI Metals berücksichtigt. PSI Metals beobachtet fortlaufend die Risiken, die sich auf die Geschäftstätigkeit unmittelbar ausprägen. Insbesondere stehen solche Risiken im Fokus, welche insbesondere durch eine voraussichtlich anhaltend hohe Volatilität an den Energiemärkten sowie die Beschränkung zur Durchführung unternehmerischer Aktivitäten in der Russischen Föderation hervorgerufen werden. Mit seiner Risikobeobachtung will PSI Metals mögliche unternehmensspezifische Risiken und Chancen berücksichtigen, die veränderte Rahmenbedingungen mit sich bringen könnten.

Ohne Berücksichtigung der aktuellen Ereignisse in der Ukraine streben wir für 2022 einen weiteren leichten Anstieg von Umsatz und Betriebsergebnis an. Beim Auftragseingang wird aufgrund der höheren Fluktuation des Wertes trotz insgesamt positiver Entwicklung der Spitzenwert von 2021 im Jahr 2022 voraussichtlich nicht erreicht werden.

Düsseldorf, 16. Juni 2022

PSI Metals GmbH



Thomas Quinet
(Geschäftsführer)



Jörg Hackmann
(Geschäftsführer)

PSI Metals GmbH, Düsseldorf

Bilanz zum 31. Dezember 2021

<u>AKTIVA</u>	2021 EUR	2020 EUR	<u>PASSIVA</u>	2021 EUR	2020 EUR
<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände			EIGENKAPITAL		
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	229.508,00	298.661,00	Gezeichnetes Kapital	3.001.000,00	3.001.000,00
	<u>229.508,00</u>	<u>298.661,00</u>	Kapitalrücklage	<u>2.161.883,94</u>	<u>2.161.883,94</u>
				<u>5.162.883,94</u>	<u>5.162.883,94</u>
Sachanlagen			<u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
Grundstücke und Bauten	3.913,00	8.962,00	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.430.068,00	9.719.396,00
Rechner und Zubehör	381.084,00	344.428,00	Sonstige Rückstellungen	<u>3.145.079,14</u>	<u>2.846.284,59</u>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>254.095,00</u>	<u>291.026,00</u>		<u>13.575.147,14</u>	<u>12.565.680,59</u>
	<u>639.092,00</u>	<u>644.416,00</u>	<u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
Finanzanlagen			Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.544.938,26	1.381.374,06
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.608.726,31	20.608.726,31	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	264.309,29	189.701,69
	<u>20.608.726,31</u>	<u>20.608.726,31</u>	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.517.245,93	10.721.143,71
	<u>21.477.326,31</u>	<u>21.551.803,31</u>	Sonstige Verbindlichkeiten	435.998,25	647.922,08
			- davon aus Steuern: EUR 423.780,50 (Vorjahr: EUR 408.453,31)		
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>				<u>11.762.491,73</u>	<u>12.940.141,54</u>
Vorräte			<u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>		
Unfertige Leistungen	9.253.930,00	14.240.240,00		937.298,13	566.491,32
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>-6.894.766,46</u>	<u>-11.886.722,01</u>			
	<u>2.359.163,54</u>	<u>2.353.517,99</u>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.339.308,55	2.904.566,63			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.556.491,21	3.267.675,74			
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>33.950,31</u>	<u>17.464,79</u>			
	<u>3.929.750,07</u>	<u>6.189.707,16</u>			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.372.217,75	947.771,32			
	<u>9.661.131,36</u>	<u>9.490.996,47</u>			
<u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	<u>299.363,27</u>	<u>192.397,61</u>			
	<u>31.437.820,94</u>	<u>31.235.197,39</u>		<u>31.437.820,94</u>	<u>31.235.197,39</u>

PSI Metals GmbH, Düsseldorf

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	2020 EUR
Umsatzerlöse	28.116.912,22	23.104.964,35
Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen	-4.986.310,00	-1.420.671,00
Sonstige betriebliche Erträge	450.535,67	559.925,74
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 17.763,24 (Vorjahr: EUR 16.686,35)		
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	-212.481,00	-487.806,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.584.236,48	-2.893.959,80
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-11.775.500,42	-11.147.242,77
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.232.770,80	-1.977.728,74
- davon für Altersversorgung: EUR 305.457,59 (Vorjahr: EUR 200.049,33)		
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-283.808,57	-248.652,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.330.823,42	-5.835.468,65
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 8.569,07 (Vorjahr: EUR 147.129,32)		
- davon Aufwendungen aus der Anwendung des Art. 67 Abs. 1 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) EUR 120.690,00 (Vorjahr: EUR 120.690,00)		
Erträge aus Beteiligungen	3.357.293,06	2.715.541,17
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.136,98	94.593,09
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-867.868,81	-873.136,63
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 53.344,93 (Vorjahr: EUR 56.037,00)		
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR 813.895,00 (Vorjahr: EUR 782.135,00)		
Ergebnis vor Steuern	2.670.078,43	1.590.358,73
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-2.131,22
Ergebnis nach Steuern	2.670.078,43	1.588.227,51
Sonstige Steuern	-598,39	-10.645,11
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-2.669.480,04	-1.577.582,40
Jahresüberschuss	0,00	0,00

PSI METALS GMBH, DÜSSELDORF

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

I. ALLGEMEINES, WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Der Sitz der Gesellschaft ist in Düsseldorf. Die Gesellschaft ist unter der Firma PSI Metals GmbH im Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Nummer B 56134 eingetragen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der PSI Metals GmbH (im Folgenden „PSI Metals“) für das Geschäftsjahr 2021 ist nach den Vorschriften der §§ 242-288 HGB sowie nach den Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Abschluss wurde in Euro erstellt.

Nach § 267 HGB gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften. Die Erleichterungsvorschriften nach § 288 Abs. 2 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Vermögensgegenständen und Schulden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Soweit außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund einer dauerhaften Wertminderung notwendig sind, werden diese berücksichtigt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Netto-Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 werden im Zugangsjahr zu einem Pool zusammengefasst und über fünf Jahre abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden wie folgt beschrieben:

Erworbene Lizenzen, Software	3 Jahre	linear
Geschäfts- oder Firmenwert	10 Jahre	linear
Ausbauten von Mieträumen	10 Jahre	linear, über die Dauer des Mietvertrages
Rechner und Zubehör	3 - 7 Jahre	linear
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7 - 13 Jahre	linear
Geringwertige Wirtschaftsgüter	5 Jahre	linear

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, wobei entsprechende Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen werden.

Die unfertigen Leistungen sind in entsprechender Anwendung des § 255 HGB zu Herstellungskosten verlustfrei bewertet, wobei angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung berücksichtigt wurden. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Erhaltene Anzahlungen wurden auftragsbezogen aktivisch von den Vorräten abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten angesetzt. Werthaltigkeitsrisiken wurden durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden alle Auszahlungen vor dem 31. Dezember 2021 ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten („Heubeck Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem „Projected-Unit-Credit-Verfahren“ ermittelt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 778.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis folgender Annahmen berechnet:

	2021	2020
	%	%
Abzinsungsfaktor (7-Jahres-Durchschnitt)	1,35	1,60
Abzinsungsfaktor (10-Jahres-Durchschnitt)	1,87	2,30
Einkommenstrend p.a. ¹	0,00/1,30	0,00/1,30
Rententrend	1,70	1,50
Fluktuation	0,00	0,00

Bis 2009 wurden die Pensionsverpflichtungen versicherungsmathematisch mit ihrem Teilwert gemäß § 6a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6 % angesetzt. Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hat sich zum 1. Januar 2010 eine Unterdotierung in Höhe von TEUR 1.810 ergeben. In Anwendung des Übergangswahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der Unterschiedsbetrag über eine Laufzeit von 15 Jahren verteilt. Zum 31. Dezember 2021 besteht noch ein

¹ Ein Teil der Pensionszusagen wurde am 31.12.2006 abgelöst. Für diesen Teil sind Gehaltstrends bei der Berechnung der Verpflichtung nicht relevant.

ausstehender Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 362. Im Geschäftsjahr erfolgte entsprechend eine Zuführung in Höhe von TEUR 121, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist.

Die gem. Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht bilanzierte Unterdeckung aus der Unterstützungskasse beträgt TEUR 356.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Da es sich mit Ausnahme der Jubiläumsrückstellungen nur um kurzfristig fällige Rückstellungen handelt, waren bis auf diese Ausnahme keine zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen und Abzinsungseffekte bei der Bewertung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Wesentliche Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr müssen gemäß den Vorschriften des geltenden HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst werden, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden alle Einzahlungen vor dem 31. Dezember 2021 ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die PSI Metals ist in den ertragsteuerlichen Organkreis der PSI AG einbezogen. Latente Steuern auf temporäre oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvträge werden auf Ebene des Organträgers ermittelt und bei Passivüberhang - nach Saldierung - auch dort bilanziert.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs.1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

II. ANGABEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der kumulierten Abschreibungen ist auf Seite 8 des Anhangs dargestellt.

2. Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Jahr 2021 ergaben sich keine Änderungen der Finanzanlagen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Forderungen sind langfristige Forderungen in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 7) enthalten. Die anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Gesellschafterin, die PSI AG, in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 1.381) sowie sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 62). Des Weiteren bestehen Forderungen gegen andere verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.518 (Vorjahr: TEUR 1.825). Diese resultieren aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.518, Vorjahr: TEUR 1.815) sowie sonstigen Forderungen (TEUR 0, Vorjahr: TEUR 10).

4. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2021 unverändert EUR 3.001.000,00.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt EUR 2.161.883,94 und hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Sonderzahlungen und Provisionen (TEUR 2.100, Vorjahr: TEUR 1.800), Urlaubs- und Mehrarbeitsansprüche (TEUR 537, Vorjahr: TEUR 438), noch zu erbringende Leistungen (TEUR 208, Vorjahr: TEUR 325), Jubiläen (TEUR 90, Vorjahr: TEUR 115), Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie Schwerbehindertenabgabe (TEUR 66, Vorjahr: TEUR 64), Drohverluste (TEUR 1, Vorjahr: TEUR 27), Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 16, Vorjahr: TEUR 15) und übrige Verpflichtungen (TEUR 128, Vorjahr: TEUR 62).

6. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, auch gegenüber verbundenen Unternehmen, und sonstigen Verbindlichkeiten sind analog zum Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten sind weder durch Pfandrechte noch ähnliche Rechte gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 4.913 (Vorjahr: TEUR 5.262) aus Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, der PSI AG, davon aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.244, Vorjahr: TEUR 2.184), Darlehensverbindlichkeiten (TEUR 1.000, Vorjahr: TEUR 1.500) sowie sonstigen Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung (TEUR 2.669, Vorjahr: TEUR 1.578).

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen verbundenen Unternehmen betragen TEUR 4.604 (Vorjahr: TEUR 5.459). Sie resultieren aus Darlehen (TEUR 2.400, Vorjahr: TEUR 2.400) sowie aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.204, Vorjahr: TEUR 3.059).

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 4) enthalten. Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB sind in Höhe von TEUR 121 (Vorjahr: TEUR 121) enthalten.

8. Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft werden im Konzernabschluss der PSI AG angegeben.

III. SONSTIGE ANGABEN1. Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag besteht eine Subsidiärhaftung aus den Pensionsverpflichtungen im Sinne des § 251 HGB.

2. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte/Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Raummieten TEUR	Gerätemie- ten und -leasing TEUR	Wartung TEUR	Gesamt TEUR
2022	604	20	4	628
2023-2024	922	15	1	938
2025-2027	672	0	0	672

Diese setzen sich gegenüber verbundenen Unternehmen wie folgt zusammen:

	Raummieten TEUR	Gerätemie- ten und -leasing TEUR	Wartung TEUR	Gesamt TEUR
2022	380	0	0	380
2023-2024	474	0	0	474
2025-2027	0	0	0	0

3. Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt, ermittelt anhand von Köpfen)

<u>Nach Tätigkeitsbereichen</u>		<u>Nach Geschäftsstellen</u>	
Produktion	105	Berlin	87
Verwaltung	10	Düsseldorf	49
Vertrieb	21		
	<u>136</u>		<u>136</u>

4. Geschäftsführung und Vertretungsbefugnis

Mitglieder der Geschäftsführung waren:

- Thomas Quinet, Dipl.-Ing., MBA, Gentinnes, Belgien
- Jörg Hackmann, Dipl.-Mathematiker, Düsseldorf.

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer gemeinschaftlich mit einem Prokuristen vertreten.

Die Berichterstattung über die Bezüge der Geschäftsführung wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB eingeschränkt.

5. Ergebnisabführungsvertrag

Am 14. März 2013 hat die PSI AG als herrschendes Unternehmen mit der PSI Metals GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2013 geschlossen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, ist jedoch erstmals nach Ablauf von fünf Jahren nach Eintragung in das Handelsregister der PSI Metals GmbH, die am 19. Juni 2013 erfolgte, kündbar.

6. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse

Die PSI AG hält 100 % des Stammkapitals der PSI Metals. Die PSI AG erstellt einen Konzernabschluss gemäß § 315e HGB nach International Financial Reporting Standards (IFRS) für den größten und kleinsten Kreis. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für folgende Tochterunternehmen i.S.v. § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen i.S.v. § 271 Abs. 2 HGB sind:

	Anteile in %	Eigenkapital 31.12.2021 ¹ TEUR	Jahresergebnis 2021 ¹ TEUR
PSI Metals Austria GmbH, Graz, Österreich	100,0	7.034	2.369
PSI METALS NORTH AMERICA Inc., Pittsburgh, USA	100,0	2.123	1.683
PSI Metals UK Ltd., Watford, United King- dom	100,0	2.913	341

1) Werte gemäß gesetzlicher und lokaler Bilanzierungsvorschriften vor Konsolidierungsbuchungen

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die PSI Metals zum 31. Dezember 2021 nach § 291 HGB nicht verpflichtet, da die PSI AG in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2021 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die PSI Metals erstellt.

7. Nachtragsbericht

Am 24. Februar 2022 hat die Russische Föderation die globalen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch ihren militärischen Angriff auf die Ukraine tiefgreifend verändert. Der Beginn der militärischen Auseinandersetzungen stellt ein wertbegründendes Ereignis im Wert-erhellungszeitraum dar. Die daraus entstehenden Folgen werden sich unmittelbar auf die energiepolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Deutschlands und Europas auswirken. Es wird auf die weiteren Erläuterungen im Prognosebericht im Lagebericht verwiesen.

Düsseldorf, 16. Juni 2022

Die Geschäftsführung



Thomas Quinet



Jörg Hackmann

PSI Metals GmbH, Düsseldorf

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				KUMMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
I IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	471.875,74	41.388,94	697,64	512.567,04	173.214,74	110.540,94	696,64	283.059,04	229.508,00	298.661,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>471.875,74</u>	<u>41.388,94</u>	<u>697,64</u>	<u>512.567,04</u>	<u>173.214,74</u>	<u>110.540,94</u>	<u>696,64</u>	<u>283.059,04</u>	<u>229.508,00</u>	<u>298.661,00</u>
II SACHANLAGEN										
1. Grundstücke und Bauten	43.362,99	0,00	37.730,74	5.632,25	34.400,99	1.769,00	34.450,74	1.719,25	3.913,00	8.962,00
2. Rechner und Zubehör	1.322.889,31	169.413,07	302.571,91	1.189.730,47	978.461,31	132.600,07	302.414,91	808.646,47	381.084,00	344.428,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	504.307,92	1.973,56	5.281,33	501.000,15	213.281,92	38.898,56	5.275,33	246.905,15	254.095,00	291.026,00
	<u>1.870.560,22</u>	<u>171.386,63</u>	<u>345.583,98</u>	<u>1.696.362,87</u>	<u>1.226.144,22</u>	<u>173.267,63</u>	<u>342.140,98</u>	<u>1.057.270,87</u>	<u>639.092,00</u>	<u>644.416,00</u>
III FINANZANLAGEN										
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.608.726,31	0,00	0,00	20.608.726,31	0,00	0,00	0,00	0,00	20.608.726,31	20.608.726,31
	<u>20.608.726,31</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>20.608.726,31</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>20.608.726,31</u>	<u>20.608.726,31</u>
	<u>22.951.162,27</u>	<u>212.775,57</u>	<u>346.281,62</u>	<u>22.817.656,22</u>	<u>1.399.358,96</u>	<u>283.808,57</u>	<u>342.837,62</u>	<u>1.340.329,91</u>	<u>21.477.326,31</u>	<u>21.551.803,31</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PSI Metals GmbH, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PSI Metals GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PSI Metals GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 16. Juni 2022

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DocuSigned by:
Gerald Reiher
2D3D92018631478...
(Gerald Reiher)
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:
Christoph Henry Krause
8767FA1546C64EE...
(Christoph Henry Krause)
Wirtschaftsprüfer

